



Kommunales Bildungsmanagement in Landkreisen gestalten – Chancen und Herausforderungen

Stefanie Hellriegel
Karsten Stühmer





Agenda

Begrüßung und Einleitung

- 1. Ausgangssituation**
- 2. Auftrag**
- 3. Kommunale Bildungslandschaften**
- 4. Chancen**
- 5. Herausforderungen**

Literatur



1. Ausgangssituation



Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Kreis_Schleswig-Flensburg, Stand 14.12.2014

Der Kreis Schleswig-Flensburg:

- grenzt an Dänemark
- 2.071 km² großer Flächenkreis
- 195.135 Einwohner/innen
- 129 Gemeinden und Städte
- struktur- und finanzschwach

2. Auftrag



Kreis Schleswig-Flensburg
Reizvoller Lebensraum im Norden

Familienberichterstattung 2010

- Situation von Familien im Kreis
- Analyse der Lebensverhältnisse
- Vorstellung in Regionalkonferenzen
- Bedarfsermittlung vor Ort
- Arbeitsgruppen zu mehreren Themenfeldern



2. Auftrag



Kreis Schleswig-Flensburg
Reizvoller Lebensraum im Norden

Teilprojekt im Konzept zur Vermeidung von Heimerziehung

- Arbeitsgruppe bestehend aus politischen Vertretern und Verwaltung
- Schwerpunktsetzung auf Prävention und strukturierter Zusammenarbeit
- Beschlüsse hierzu im Jugendhilfeausschuss und Kreistag

- Zusätzliche Haushaltsmittel ab 2013 (100.000 € jährlich)
- Lenkungsgruppe Bildungslandschaften (Politik, freie Träger und Verwaltung): beratend

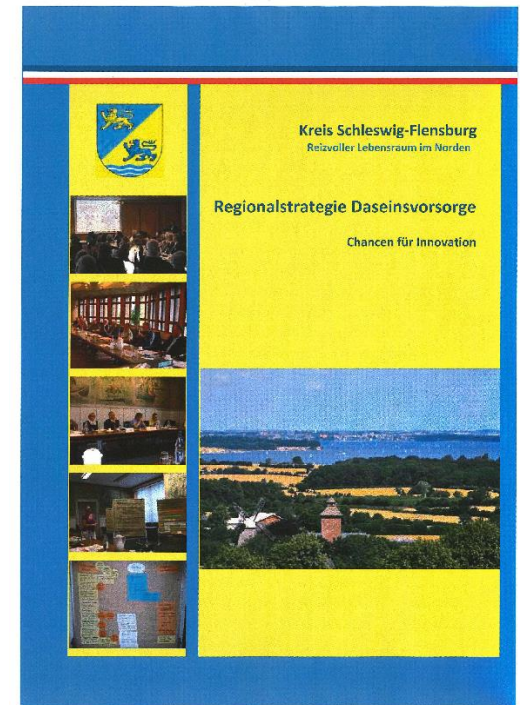


2. Auftrag

Regionalstrategie Daseinsvorsorge 2011-13

- Beleuchtung der Situation von „Bildung und Kultur“
- Analyse der Versorgungssituation heute und zukünftig
- „Unter dem Vorzeichen des demographischen Wandels sind die Ressourcen Bildung und Kultur unverzichtbare Bestandteile beim Erhalt der Attraktivität des ländlichen Lebensraumes.“

Quelle: Kreis Schleswig-Flensburg: Regionale Daseinsvorsorge. Chancen für Innovation





3. Bildungslandschaften

Fazit aus den Erhebungen

- Vielzahl von Bildungsangeboten
- Struktur und Rahmenbedingungen für eine wirkungsvollere Bildungsarbeit mancherorts verändern
- *Ein* Fokus auf (institutionellen) Übergängen
- Je nach Gelingen ausschlaggebend für die weitere Bildungsbiographie eines Kindes
- Gelingende Übergänge sind kein Selbstläufer – strukturiertes Angehen erforderlich
- Brüche in Bildungsbiographien gilt es gemeinsam zu minimieren



3. Bildungslandschaften

- 2014 Förderrichtlinie
- Kommunale Bildungslandschaften auf Gemeinde- oder Amtsebene fachlich fördern, Kreis als Servicestelle
- 1. Bildungskonferenz
- 2.500 € für Konzepterstellung, Mindestkriterien:
- 4 Bildungspartner vor Ort, davon mindestens zwei formelle Institutionen (Schule, Kita)
- Benennung der Kooperationspartner
- Unterstützung des Vorhabens durch die Politik vor Ort

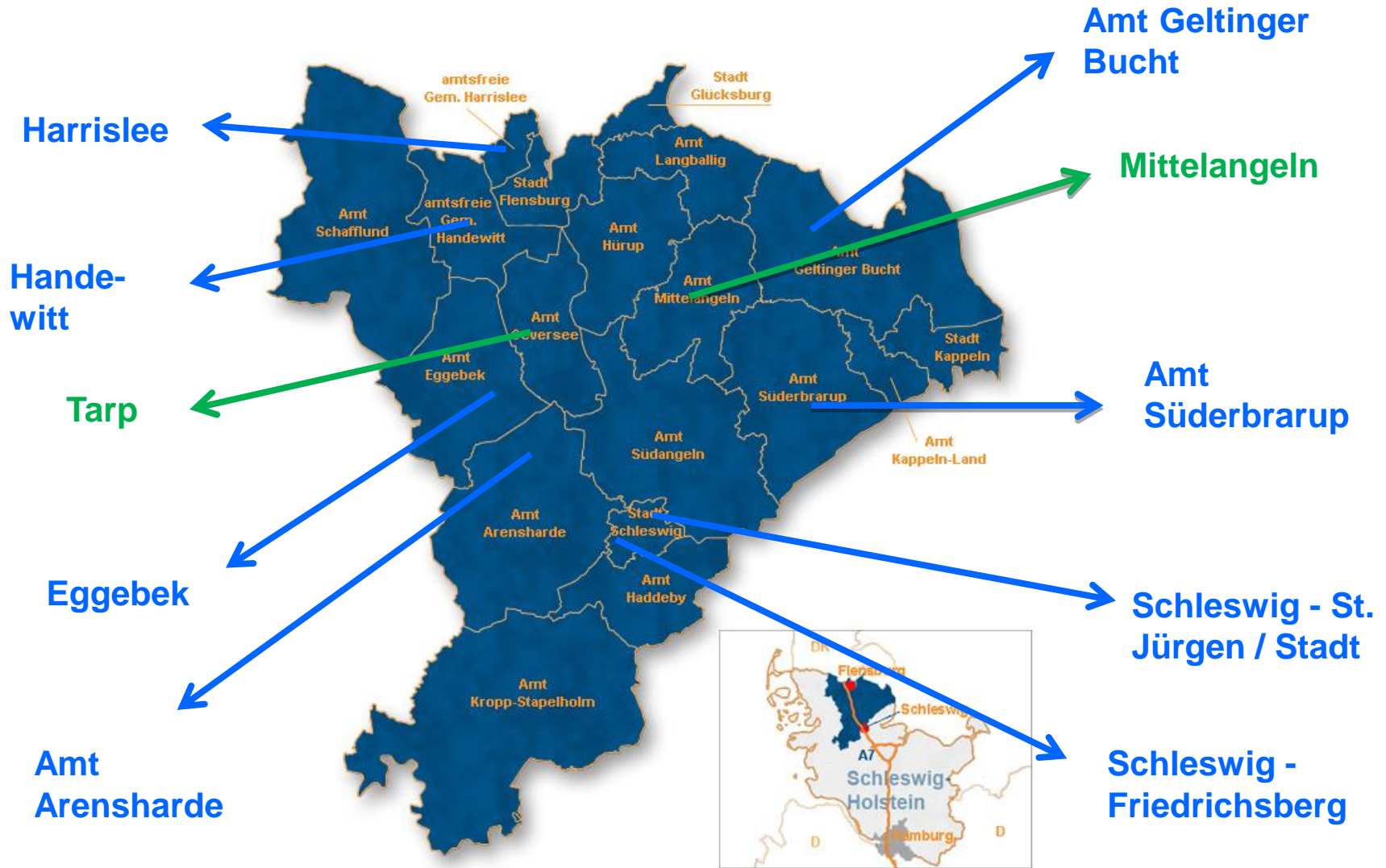


3. Bildungslandschaften

- Unterstützung bei der Umsetzung der Bildungslandschaften: Moderierte Infoabende und Workshops vor Ort und inhaltliche Begleitung
- 10 Standorte reichten Ende 2014 Konzepte ein

- Ab 2015:
- Förderung der Standorte zur Umsetzung: 5.000, 7.500 oder 10.000 €
- 1/3 Eigenanteil der Gemeinde
- Kreis besetzt Koordinationsstelle
- 2. Bildungskonferenz

Entstehende und vorhandene Bildungslandschaften 2015



4. Chancen



Kreis Schleswig-Flensburg
Reizvoller Lebensraum im Norden

- Vernetzung der verschiedenen Akteure und Anbieter vor Ort
- Gemeinsame Planung und Konzeptentwicklung von Angeboten im Bereich Bildung, darin die:
 - entstehenden Synergieeffekte und die
 - Verzahnung von Leistungsangeboten vor Ort
- Ganzheitliche Organisation von Bildung, die sich an der Biographie von Kindern und Jugendlichen orientiert und ihnen einen verlässlichen Rahmen im Aufwachsen bietet.



4. Chancen

- Individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen in ihren Orten systematisch verbessern
- Ein besonderes Augenmerk auf Übergänge im Bildungsverlauf legen
- Struktur schaffen, die Kindern und Jugendlichen optimale Chancen eröffnet
- Attraktive Bildungsangebote = attraktiver Standort für Familien

Quelle: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung: Wie geht's zur Bildungslandschaft?



5. Herausforderungen

- Finanzmittel 2016 (Konsolidierungskreis)
- Fehlende Unterstützung der Politik
- Konkurrenz verschiedener Projekte gegeneinander
- Direkte Wirkung von Prävention ist schwer nachzuweisen
- Fehlende Statistikstelle
- Nicht direktes operatives Geschäft



- Bleckmann, Peter; Durdel, Anja (Hrsg.) (2009): Lokale Bildungslandschaften. Perspektiven für Ganztagschulen und Kommunen. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- DKJS, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg.) (2014): Wie geht's zur Bildungslandschaft? Die wichtigsten Schritte und Tipps. Ein Praxishandbuch. 2. Auflage. Seelze: Klett/ Kallmeyer Verlag
- Kreis Schleswig Flensburg (Hrsg.) (2010): Familienbericht des Kreises Schleswig-Flensburg, 1.Auflage, Schleswig
- Kreis Schleswig Flensburg (Hrsg.) (2013): Regionalstrategie Daseinsvorsorge. Chancen für Innovation. Kleinräumige Bevölkerungsprognose Kreis Schleswig-Flensburg, 1.Auflage, Schleswig



Vielen Dank!

Diskussion, Fragen ...?

